



KATHOLISCHE

Ehe Familien Lebensberatung

Jahresbericht 2014

Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Hömerichstraße 7

51643 Gummersbach

Telefon: 02261-27724

Fax: 02261-405742

info@efl-gummersbach.de

www.efl-gummersbach.de

Außenstelle Wipperfürth

Herbstmühle 3

51688 Wipperfürth

Träger:

Verband der Kath. Kirchengemeinden
im Oberbergischen Kreis

Hömerichstraße 7

51643 Gummersbach

Jahresbericht 2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gerne sende ich Ihnen den Jahresbericht unserer Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle für das Jahr 2014 zu.

Ein Jahresbericht, geschrieben von jemandem, der erst seit dem 1.9.2014 in der Stelle arbeitet? Ungewöhnlich – wie die Situation der Beratungsstelle im letzten Jahr.

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2014 war die Feier anlässlich des 40jährigen Bestehens unserer Stelle, bei der ich, Eva-Maria Scharr, als neue Leiterin eingeführt wurde. Herr Kreisdechant Chr. Bersch würdigte in einem Rückblick die Arbeit der EFL Gummersbach und zeigte aktuelle Entwicklungen auf.

Den Festvortrag „Die Ehe – Geschenk, Sakrament und Auftrag“ hielt Herr Weihbischof Dr. Schwaderlapp. Fr. Heike Gorny sorgte mit ihrer Querflöte für einen feierlichen musikalischen Rahmen und das Catering der Caritas ließ das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Allen Gästen und Gratulanten noch einmal herzlichen Dank für das Mitfeiern und die guten Wünsche!

Ungewöhnlich war auch die Personalsituation im vergangenen Jahr. Unseren Beraterinnen, Frau Felder und Frau Geister (Honorarkraft), und unserer Sekretärin Frau Kattwinkel ist es zu verdanken, dass wir trotz krankheitsbedingter Ausfälle und dem Stellenwechsel der Leiterin Fr. Claudia Richter das Beratungsangebot so gut aufrecht erhalten konnten.

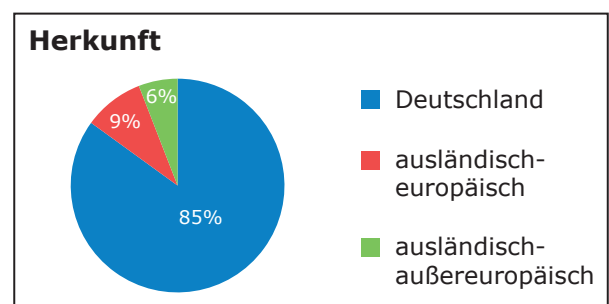
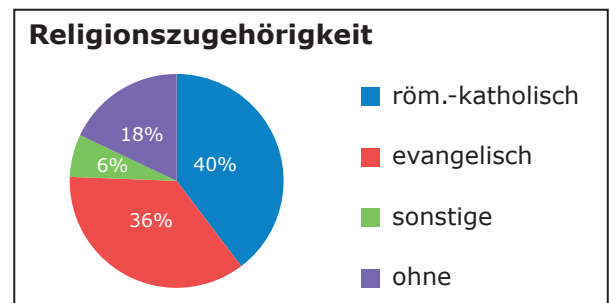
Dies zeigt die nachfolgende Tabelle:

Übersicht Fälle	
Gesamtzahl der Beratungsfälle	258
davon Neuanmeldungen	214
davon abgeschlossene Fälle	192

Übersicht Klienten	
Anzahl der weiblichen Klienten	219
Anzahl der männlichen Klienten	154
Anzahl der Klienten insgesamt (beratene Personen)	373

Den diesjährigen Jahresbericht habe ich unter den Fokus gestellt, dass unser Beratungsangebot nicht nur einen kirchlichen Auftrag erfüllt, sondern auch der Gesellschaft einen guten Dienst erweist.

In diesem Zusammenhang fällt auf, dass laut Statistik 60% der Klientinnen und Klienten nicht der katholischen Kirche angehören. Insofern scheint es zu gelingen, dass die EFL nicht als ein kircheninternes, sondern allen Ratsuchenden zur Verfügung stehendes Angebot in der Gesellschaft wahrgenommen wird.



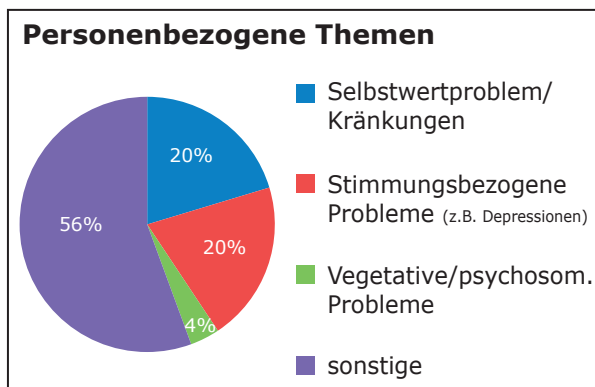
15% der Klienten stammen nicht aus Deutschland.

Eine Befragung von Paaren, die eine Beratung in einer katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle für sich in Anspruch genommen haben, ergab, dass diese weniger an Depressionen und körperlichen Beschwerden leiden.

Die Prozentzahl klinisch relevanter depressiver Verstimmungen sank von 43% bei den Frauen und 31% bei den Männern zu Beratungsbeginn auf 13% bei beiden Geschlechtern nach Ende der Beratung.

Die klinisch auffälligen körperlichen Beschwerden sanken von rund 48% bei den Frauen und 38% bei den Männern zu Beratungsbeginn auf ca. 23% nach Beratungsende¹.

Auch in unserer Beratungsstelle sind Depressionen sowie somatische Beschwerden häufig ein Beratungsanlass:



Wir versuchen, bei der Bewältigung von schwierigen Lebensphasen Unterstützung zu geben. Diese Hilfestellung ist bei den Anforderungen, aber auch Verunsicherungen oftmals notwendig, die eine plurale Gesellschaft mit destabilisierenden Faktoren wie Flexibilität, Mobilität und Beschleunigung mit sich bringt.

¹: Vgl. Kröger, C., Wilbertz, N. & Klann, N. (2003). Wie wirksam ist Ehe- und Paarberatung? Ergebnisqualitätssicherung in den katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Nordrhein-Westfalen, S. 4f.

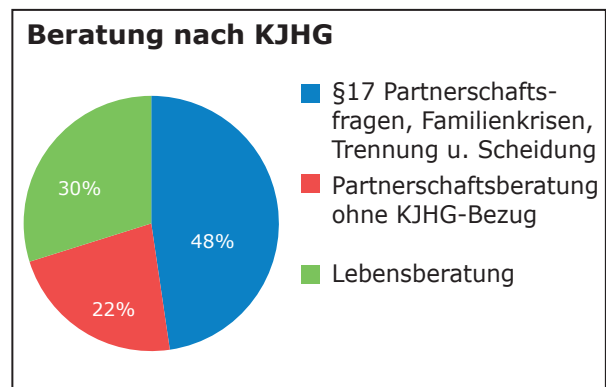
Ein Paar kann sich heute z.B. nur noch in wenigen Aspekten mit traditionellen Rollenvorgaben identifizieren. Vieles muss es selbst entwickeln. Das kann eine große Freiheit bedeuten, aber auch eine große Unsicherheit. Antworten müssen gefunden werden für Fragen wie:

Wie lassen sich Individualität und Autonomie mit Nähe und Geborgenheit in einer Partnerschaft verbinden?

Wie lässt sich Muße für die Partnerschaft und/oder für sich selbst mit den vielfältigen Ansprüchen des Alltags vereinbaren?

Wie lassen sich bei unterschiedlichen Vorstellungen der Partner Kompromisse entwickeln?

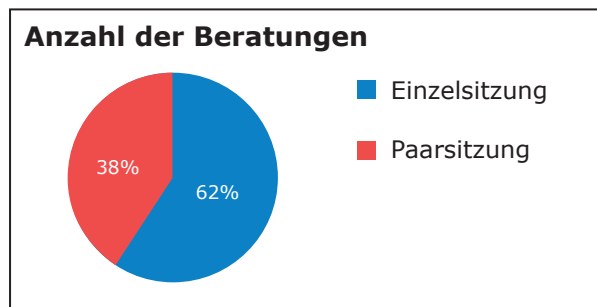
Von den Beziehungskrisen der Paare sind ggf. natürlich deren Kinder betroffen. Dies wird deutlich, wenn wir die Statistik bzgl. Beratung nach KJHG ansehen:



Wenn man bedenkt, welches Armutsrisiko eine Trennung für ein Paar und dessen Kinder in sich birgt, welche psychischen Folgen eine zerstörerische Streitkultur für die Kinder, aber auch für die Erwachsenen selbst hat, wird deutlich, dass unsere Beratungsstelle eine wichtige Aufgabe für Familien erfüllt.

Natürlich unterstützen wir nicht nur Paare.

Ein Großteil unserer Klienten kommt in Einzelberatung. Sie suchen Unterstützung bei der Bewältigung unterschiedlichster Lebenssituationen.



Dieses für unsere Klienten kostenfreie Angebot können wir nur dank der finanziellen Förderung seitens der Kommune, des Landes und der Katholischen Kirche sowie durch Spenden ermöglichen.

Allen danken wir sehr herzlich für die großzügige Unterstützung!

Sehr hilfreich ist die Vernetzung zwischen der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle und den Beratungs- und Unterstützungsangeboten unterschiedlichster Art, die sich im Netzwerk No zusammengeschlossen haben, dem schulpyschologischen Dienst, den Ärzten, den Juristen, der Krankenhausseelsorge, den Familienzentren, der Ehepastoral des Erzbistums Köln u.a.

Unsere Beraterinnen nehmen regelmäßig an Supervisionen teil.

Darüber hinaus werden sie durch die Arbeit in einem Fachteam, das aus einer Psychiaterin, einer Gynäkologin, einem Juristen und einer Traumatherapeutin besteht, unterstützt.

Mit den Beratungsstellen in Waldbröl (Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensfragen) und Gummersbach (Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche) erfolgt eine gemeinsame Intervention.

Eine Weiterbildung unserer Beraterinnen zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin enthielt u.a. folgende Module:

- Theorie und Praxis der systemischen Paarberatung
- Aspekte der Paardynamik aus der Sicht der Transaktionsanalyse
- Verhaltenstherapeutische Ansätze in der Paarberatung
- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Beratung im Kontext psychischer Erkrankungen
- Umgang mit Scheitern, Schuld und Schicksalsschlägen in Beratung
- Mentalisierungsbasierte Paartherapie
- Paartherapie bei sexuellen Störungen
- Beratung bei Missbrauch, Gewalt, Traumata und Suizidalität u.a.

Weitere Fortbildungen erfolgten in den Bereichen

- Einführung in die Schematherapie
- Beratung mit Männern
- Chancen und Grenzen kirchlicher Beratungsarbeit

Zum Thema „Wie redest du mit mir - Es geht auch ohne Schreien!“ konnten wir in unserer Beratungsstelle zwei Abende anbieten.

Unser Team bedankt sich herzlich bei allen, die unsere Arbeit auf unterschiedlichste Weise ermöglicht und unterstützt haben. Unseren Klientinnen und Klienten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen!